

Der Berinfor Trend-Report 2011

Dieses Jahr präsentiert die Berinfor erstmals einen Trend-Report. Das Ziel liegt in der Beleuchtung jener Themen, die aktuell auf der Agenda der Entscheidungsträgerinnen und -träger in Schweizer Hochschulen stehen.

Die Erhebung der Themen 2011 wurde im Rahmen unserer Web-Befragung „Hochschule und Politik“¹ durchgeführt. Die folgende Grafik beruht auf den Antworten zur Frage: „Welche Herausforderungen haben Sie und Ihre Hochschule generell, unabhängig von der Beziehung zur Politik, im Jahr 2011 zu bewältigen?“. Die in einem Freitextfeld eingetragenen Angaben wurden von der Berinfor kategorisiert und liefern die Basis für die ermittelten Themen. Die Zahl in den Balken entspricht der Anzahl Nennungen innerhalb jeder Kategorie.

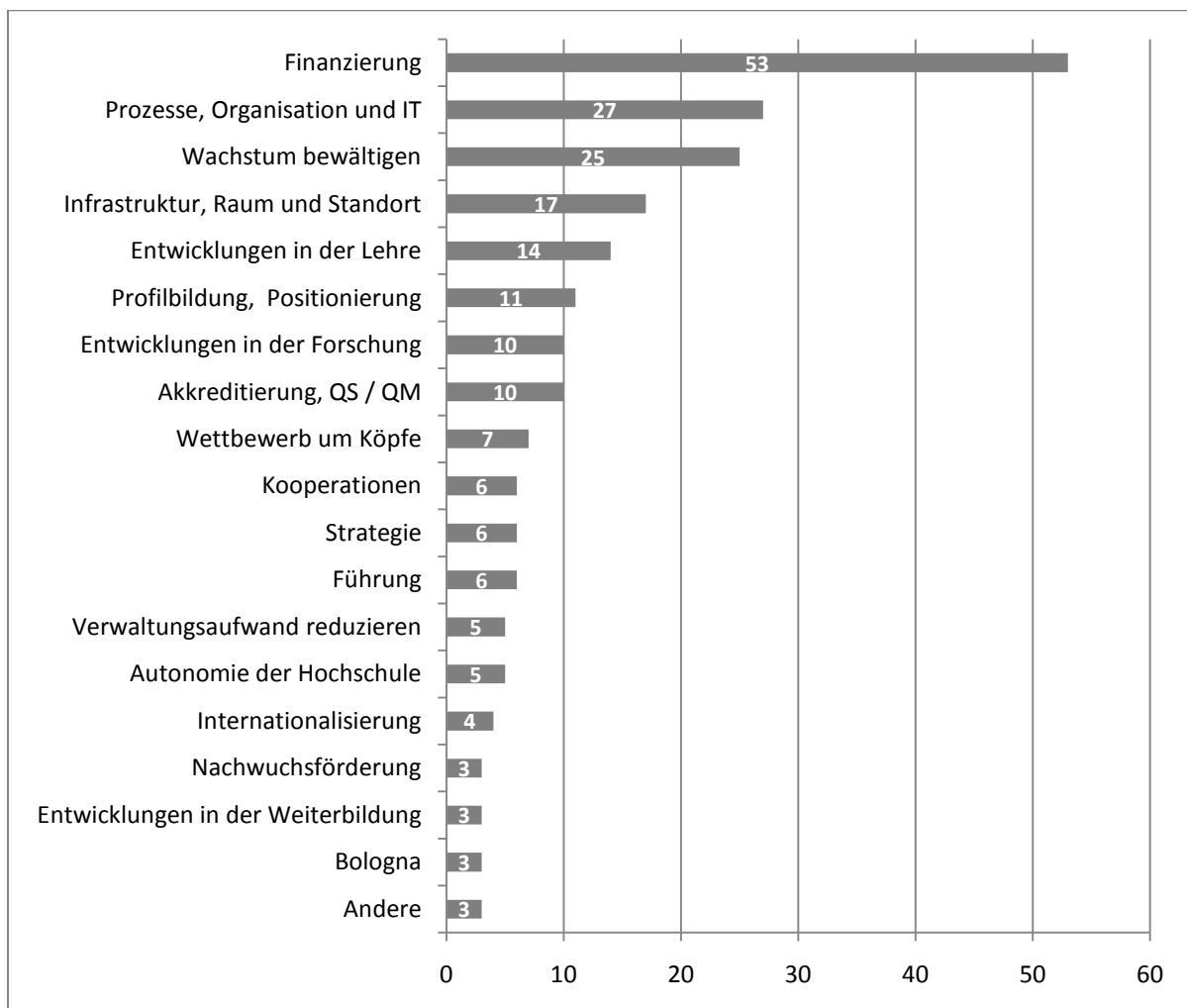


Abb 1: Generelle Herausforderungen der Befragten und Ihrer Hochschule für das Jahr 2011 (Anzahl Nennungen innerhalb einer Kategorie)

¹ Die Resultate dieser umfangreicheren Befragung sind ab dem 19. November 2011 kostenlos auf unserer Webseite www.berinfor.ch erhältlich. Die Erhebung wurde von April bis Juli 2011 durchgeführt.

Die Top Themen 2011 sind Finanzierung, Organisation, Wachstum und Infrastruktur...

Die **Finanzierung** ist die mit Abstand am häufigsten genannte Herausforderung innerhalb unserer Stichprobe. Diese Kategorie enthält Themen wie die Gewinnung zusätzlicher Finanzmittel (Staatsmittel, Drittmittel), Sparmassnahmen, Budgetstreitigkeiten oder die Finanzierung von Investitionen. Oft sollen die gleichen Resultate mit weniger Mitteln bereitgestellt oder mit den gleichen Mitteln mehr Resultate erarbeitet werden. Letzteres schlägt sich auch in der hohen Anzahl von Nennungen in der Kategorie **Wachstum bewältigen** nieder, wobei insbesondere die steigende Anzahl von Studierenden Anlass zur Sorge bereitet. Nicht wenige Institutionen versuchen, die knappen Finanzen mit Effizienz- und Effektivitätssteigerungen auszugleichen. Dies belegt die hohe Relevanz der Kategorie **Prozesse, Organisation und IT**, welche Vorhaben wie Restrukturierung, Zentralisierungen, Optimierungen oder die Klärung von Zuständigkeiten enthält. Diese Vorhaben haben teilweise auch Bezug zu grösseren Infrastrukturvorhaben, wie sie der Umzug in einen neuen Campus oder Bauprojekte darstellen. Die Kategorie **Infrastruktur, Raum und Standort** korreliert zudem stark mit dem Wachstum der Anzahl Studierenden.

...gefolgt von Entwicklung der Lehre und der Forschung sowie Positionierung, Qualität

Ebenfalls häufig auf der Agenda zu finden sind **Entwicklungen in der Lehre und der Forschung**, dem Kerngeschäft. Diese Kategorien enthalten die Entwicklung von Masterstudiengängen und generellen Ausbildungsgefässen, die Akquisition zusätzlicher Studierender sowie die Fokussierung oder den Ausbau der Forschung. **Profilbildung, Positionierung** beinhaltet Herausforderungen wie die inhaltliche oder wissenschaftliche Positionierung in der Schweiz (lokal bis national) und Europa oder die Belegung neuer Themen. Unter **Akkreditierung, QS/QM** fallen sämtliche Vorhaben im Bereich Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement und Akkreditierung.

Das Mittelfeld

Vereinzelte Hochschulen spüren den **Wettbewerb um Köpfe** oder haben generell Mühe, offene Positionen zu besetzen. Die Kategorie **Kooperationen** enthält neben projektbezogenen Kooperationen in der Forschung auch organisatorische Schnittstellen, wie beispielsweise jene zwischen Universität und Universitätsspitalern. Unter **Strategie** fällt neben der strategischen Planung und dem Strategieprozess auch die Bewältigung strategischer Projekte. **Führung** beinhaltet Führungs- und Steuerungssysteme, Governance-Fragen und insbesondere Wechsel in wichtigen Leitungspositionen (Rektorat etc.). **Verwaltungsaufwand reduzieren** thematisiert sowohl den internen als auch den von aussen an die Hochschulen herangetragen administrativen Aufwand.

Die Übrigen

Unter den weniger häufig genannten Herausforderungen befinden sich auch einige Themen, welche vor wenigen Jahren noch eine weitaus höhere Bedeutung hatten. Hierunter fallen insbesondere die **Internationalisierung** und **Bologna**. Dass dem Thema **Nachwuchsförderung** ungenügend Aufmerksamkeit zuteilwird ist allgemein anerkannt und wird durch die vorliegende Befragung bestätigt. Die Beziehung zur Politik war Gegenstand unserer eingangs erwähnten Studie und wurde deshalb in der Fragestellung ausgeklammert. Dies könnte zur relativ geringen Bedeutung des Themas **Autonomie der Hochschule** beigetragen haben.

Angaben zur Stichprobe

Von den 217 im Rahmen unserer Befragung zum Thema „Hochschule und Politik“ befragten Angehörigen von Schweizer Hochschulen haben 121 die dem Trend-Report zugrunde liegende Frage beantwortet. Die folgenden Abbildungen geben Aufschluss über die Verteilung dieser Stichprobe nach Hochschultyp, Tätigkeit und organisatorischer Ansiedlung:

